

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim*

zum 6. Sonntag nach Trinitatis, 12.7.2026

Wie lächerlich, möchte man sagen, ist das, dass ein Erwachsener Mensch nicht in der Lage ist, Spielregeln anzuerkennen. Spielregeln. Denn etwas anderes ist das Regelwerk der Fifa nicht. Es gibt Regeln für Spiele von „Mensch ärgere dich nicht“ über „Mau Mau“ und Schach oder Poker bis, ja eben bis hin zum Fußballspiel. Denn nichts anderes ist Fußball. Es ist ein sportlicher Wettkampf, ausgetragen im Spiel. Und das hat Regeln. Und wie bei allen Spielen gilt: Wer mitmachen will, muss nach den Regeln spielen. Und wer ist der beste Spieler? Der Gewinner!, mag einem da gleich die Antwort auf der Zunge liegen. Doch ich wage zu fragen: Ist das so? Kann nicht der beste Spieler der sein, der fair spielt und verliert – und immer noch fair bleibt? Ein Gewinner, der die Spielregeln beugt, der schummelt, ist ganz bestimmt nicht der beste Spieler. Ich meine mich vage zu erinnern, dass in alten

Western-Filmen auf Falschspiel drakonische Strafen standen. Ja, einst, im „wilden Westen“. Ja, gerade da! Ach was!

Zugegeben, offene telefonische Manipulation sportlicher Wettkämpfe ist nicht so gesundheitsschädigend für die Sportler wie Doping. Aber fair ist beides nicht. Sportlich auch nicht. Das eine ist einfach lächerlich und überheblich, das andere gefährlich und unehrlich. Schaden tut beides denen, die ehrlich und aus wirklich sportlichem Ehrgeiz trainieren – und dabei sein und siegen wollen, die sich mit anderen Sportlern messen wollen und nicht mit dem Einfluss von Politikern oder Pharmakonzernen.

Und nein, ich muss nicht alle hinter mir lassen, muss nicht besser sein als alle anderen. Ich weiß um meine Gaben, die Gott mir gegeben hat, bin dankbar dafür und gebe mein Bestes.

Wenn jeder so dächte und danach leben würde, wie anders könnte die Welt aussehen, entspannter und friedlicher, freundlicher und fröhlicher in der Schule, im Beruf, im Sport und ja, auch in der Weltpolitik.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 6. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juli 2026

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, Menschen wollen gerne stolz sein und groß. Ich auch. Vater, vergib mir. Menschen wollen bestimmen. Ich auch. Vater, vergib mir. Lass mich leben im Vertrauen auf dich, leben aus deiner Liebe, geborgen in deiner Hand. Stärke meinen Glauben. Amen.

Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker ...

5.Mose 7, 7

Was tun Menschen nicht alles, um gewählt, um erwählt zu werden. Menschen streben danach groß zu sein und mächtig, das Sagen zu haben, zu bestimmen. Und allzu viele, die wissen, dass sie das nie schaffen werden, die hängen sich dann nur zu gerne an solche dran. Wollen in deren Glanz stehen, von deren Ruhm leben, sich mit denen über andere erheben, glauben nur zu gerne solchen, die ihnen versprechen, sie groß zu machen. Und wer gewählt werden

will verspricht darum eben Großes, ja selbst groß zu sein. Und dann? Ist der Gewählte, der Erwählte dann der große Bestimmer? Mancher denkt so. Und sagt, um es dann auch zu bleiben, an allem, was ihn dahin gebracht hat. Eigentlich aber sollte der, der sich in ein Amt wählen lässt, sich verstehen als Diener derer, die ihn gewählt haben, eigentlich trägt er Verantwortung ihnen gegenüber. Eigentlich ... Und manch einer behauptet dann auch noch er, oder sein Volk seien erwählt, erwählt über anderen zu stehen, die ersten zu sein, und darum fühlen sie sich groß und mächtig, mitunter allmächtig. Doch solcher Hochmut hat mit Erwählung nichts zu tun. Nicht für Einzelne, nicht für irgendwelche Glaubensgemeinschaften und auch nicht für Staaten. Eine Wahl ist nicht gleichzusetzen mit einer Erwählung. Bei einer Wahl gibt es Bewerber, einen Wahlkampf, das Streben danach, gewählt zu werden. Bei Erwählung ist das anders. da gibt es keinen Wahlkampf, ja nicht einmal unbedingt den Willen erwählt zu werden, manchmal nicht einmal die Idee, den Gedanken, dass einem das passieren könnte. Und wo man erwählt wird, ist Liebe im Spiel – nein, ist Liebe nicht im Spiel, sondern da sind Liebe und Vertrauen und Zutrauen der Grund der Erwählung. Und ja, das Zutrauen kann auch zu einem Zumuten werden. Aber wenn der Erwählte begreift, dass er eben nicht alleine ist, sondern die Liebe

des Erwählenden ihn trägt, dann braucht man nicht Ausreden zu suchen, wie Mose es tat, dagegen zu reden, wie Jesaja es tat, nicht weg zu laufen wie Jona. Ja, Erwählung, erwählt zu werden, das passiert einem durch den anderen. Durch den Menschen, der mich liebt. Und viel größer durch Gott. In beiden Fällen sollte sich der Erwählte nichts darauf einbilden. Denn Grund ist eben allein Liebe. Und doch ist Erwählung auch Erwartung. Erwartung gemeinsamer Zukunft – auch bei Gott. Gott will, dass wir unser Leben mit ihm leben, die Hand ergreifen, die er uns hinhält und an ihr durchs Leben gehen. Dazu erwählt er uns. Und wie sieht das aus? Das Leben mit Gott? Dass wir ihn bekennen vor den Menschen in Wort und Tat, leben nach seinen Geboten, nach seinem Wort und Willen und seine Liebe tragen in die Welt. Stolz, Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit haben da keinen Platz.

Zum Lesen: 5. Mose Kapitel 7, Verse 6-12

Gebet: Gott, wir befehlen dir an, die Menschen, die leiden unter Krieg und Unrecht. Herr, wir rufen zu dir um Frieden auf Erden. Wir befehlen dir an, die leiden unter den Folgen des Erdbebens in Venezuela, der Feuer in Spanien, der Wassermassen in China. Gott, da ist so viel Not im Großen und im Kleinen in aller Welt! Herr, erbarme dich derer in Not, in Krankheit, im Tod! Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 200, 1-6

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*